

Informations- und Dialogveranstaltung Städtebaulicher und freiräumlicher Strukturplan Mühlhausen sowie Verkehrsstrukturplan Mühlhausen und Hofen, Abschlussveranstaltung

Mühlhausen, 15. November 2019, Turn- und Versammlungshalle, 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr



Überblick

Datum:	Freitag, 15.11.2019
Teilnehmer:	ca. 100 TeilnehmerInnen
Moderation:	Ute Kinn, GRiPS
Ort:	Turn- und Versammlungshalle Mühlhausen
Uhrzeit:	18:00 Uhr bis 21.00 Uhr

Nach der Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Peter Pätzold, plädierte Ralf Bohlmann (Bezirksvorsteher der Stadt Mühlhausen) die Zukunftsbilder von Mühlhausen und ermutigte die Anwesenden. Nachdem Frau Kinn kurz die Tagesordnung und den Ablauf der Veranstaltung schilderte, begann Prof. Dr. Philipp Dechow vom Internationalen Stadtbauatelier mit einem Rückblick der vorherigen Veranstaltungen und stellte den Entwurf für den städtebaulichen und freiräumlichen Strukturplan Mühlhausen, Kauflandareal und Ortsmitte vor. Danach stellte Prof. Dr. Seog Jeong Lee (ISA) die zwei Varianten für das Schafhaus vor. Anschließend präsentierte Andreas Hemmerich vom Amt für Stadtplanung und Wohnen den Verkehrsstrukturplan sowie die Planung des Kreisverkehrs an der Aldinger-Straße (L1100).

Dr.-Ing. Detlef Kron, Leiter des Amts für Stadtplanung und Wohnen stellte das weitere Umsetzungsverfahren des städtebaulichen und freiräumlichen Strukturplans Mühlhausen, insbesondere die Vorgehensweise beim Schafhaus vor.

Um die weiteren Impulse, Anregungen und Bedenken seitens der Bevölkerung aufzunehmen, wurden anschließend Dialogstationen geöffnet und die Teilnehmer hatten die Möglichkeit an den Dialogstationen Ortsmitte / Schafhaus / Kaufland / Verkehrsstrukturplan mithilfe von Klebezetteln Rückmeldung zu den Strukturplänen zu geben. Nach einer Stunde erläuterte der jeweilige Fachplaner/In das Ergebnis an den Dialogstationen zusammenfassend. Der Bezirksvorsteher Ralf Bohlmann zog ein Fazit und erklärte das weitere Vorgehen.

Zum Abschluss der Veranstaltung gab es noch eine Wahl von zwei Delegierten für die Jury beim geplanten Wettbewerb „Schafhaus“, bei der sich Frau Müller und Herr Morhard durchsetzten.



Steh Tisch 1: Kauflandareal

Beim ersten Stehtisch des Masterplans „Neues Stadtbild“ wurde das Kauflandareal am Neckarufer thematisiert. Das neugestaltete Neckarufer bildet den Auftakt von Mühlhausen. Der Neckar wird als wichtiges Element in das Konzept integriert und durch die Offenlegung des Feuerbachs in den Stadtteil geleitet. Die städtebauliche Struktur des Kauflandareals wurde korrigiert, um die Aufenthaltsqualität am Neckarufer und die Räumlichkeit der Aldinger-Straße zu erhöhen. Es wurden zwei Varianten vorgestellt. Beim Masterplan „Neues Stadtbild“ gibt es sowohl eine lange Grünfläche entlang des Neckars, als auch grüne Plätze jeweils am Anfang und am Ende des Neckarufers. Geschaffen wird ein neuer Verkehrsraum, welcher durch eine urbane Gebäudekante klar definiert ist. Dem Fuß- und Radverkehr wird mehr Raum zugeteilt, sodass die Straßenbreite deutlich verringert wird. Auch das Neckarufer wird erlebbarer gestaltet und lädt zum Verweilen ein.

Bei den Fragestellungen der Dialogstation, war man offen für neue Nutzungen des Kauflandareals. Die Umgestaltung der Aldinger Straße wurde positiv aufgenommen, zudem wünschten sich viele Teilnehmer/innen ein grünes Gleisbett. Ein breiter Grünbereich vor der Bebauung am Neckar erhielt ebenfalls viel Zuspruch.

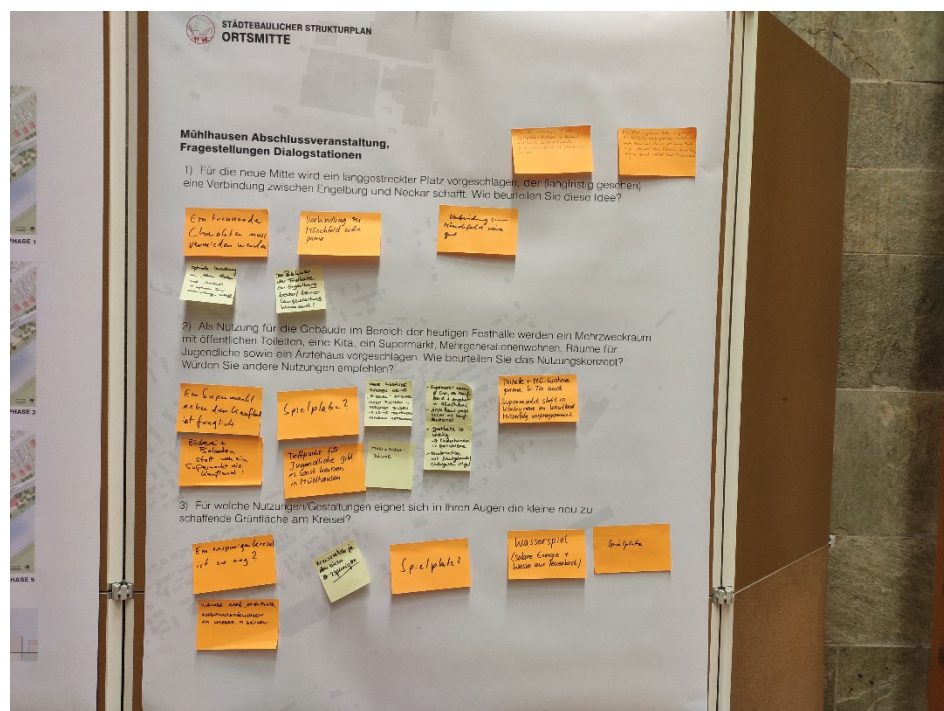


Steh Tisch 2: Ortsmitte

Beim zweiten Stehtisch wurde die Ortsmitte thematisiert. Die Ortsmittengestaltung von Mühlhausen ist in Bauabschnitten zu realisieren. So können die städtischen Flächen direkt umgesetzt werden. Die Realisierung des Konzeptes lässt sich in fünf Phasen umsetzen.

In Phase 1 wird die Kreuzung der Aldinger-Straße und der Mönchfeldstraße zu einem Kreisverkehr umgestaltet. Im Zuge dessen können die Restflächen entlang der Mönchfeldstraße aufgewertet werden. In Phase 2 wird die neue Ortsmitte in die bereits aufgewertete Straße mit aufgenommen. Die neue Ortsmitte stellt den Abschluss des Fußgängerbereichs dar und leitet anschließend in das nördlich gelegene Grün ein. In Phase 3 wird das Gelände des Fressnapfs neugestaltet. Das Gebäude wird als ein neuer Baustein gesetzt und der Feuerbach wird offengelegt. Der renaturierte Bach stellt ein besonderes Element für Mühlhausen dar. In Phase 4 wird das südlich gelegene Gelände neu geordnet. Die Tankstelle und auch der McDonalds werden durch neue Baukörper gegliedert und fügen sich in das Gesamtgeschehen ein. Der Feuerbach mündet in den Neckar und ermöglicht Sichtbeziehungen zum Fluss. In Phase 5 wird das Gelände des Kauflands integriert, die bauliche Struktur kann südlich der Straße ergänzt und vervollständigt werden.

An der Dialogstation wurde ein besserer Nahverkehr gewünscht. Beim Nutzungskonzept der neuen Ortsmitte wurde der geplante Supermarkt in Frage gestellt, da der Kaufland direkt in der Nähe ist. Zudem wünschen sich einige Teilnehmer/innen einen Spielplatz auf der Grünfläche neben dem Kreisel.



Stehisch 3: Schafhaus

Beim Schafhaus wurden zwei unterschiedliche Varianten vorgestellt.

Bei Variante 1 gibt es einen großzügigen Grünzug im Sinne der Verlängerung der Grünfläche des Friedhofes. Die Haupteerschließung verläuft am Rand des Gebietes und wird nicht an die Heidenburgstraße direkt angeschlossen, um den Durchgangsverkehr durch das Baugebiet Schafhaus zu vermeiden. Eine „Fußgängerachse“, angelagert mit vielfältigen Quartierplätzen, verbindet die Aldinger Straße mit der Heidenburgstraße. Darüber hinaus ist ein Schrägaufzug von der Aldinger Straße aus zur Mitte des Baugebiets vorgesehen, um die öffentlichen Räume weitgehend autofrei zu gestalten. Gemeinbedarfseinrichtungen sowie Nichtwohnnutzungen (Bäcker, Café, Dienstleistungen) sind entlang der „Fußgängerachse“ angesiedelt. Die Schuleinrichtungen sind in der Mitte des Baugebiets, direkt am Grünzug vorgesehen und ein Teil des Grünzugs wird als Schulsportfläche genutzt.

Die Variante 2 sieht zwei relativ schmale Grünfinger vor. Die Haupteerschließung verläuft mittig durch das Gebiet, ebenfalls ohne direkten Anschluss an die Heidenburgstraße, um den Durchgangsverkehr durch das Baugebiet Schafhaus zu vermeiden. Die Haupteerschließungsstraße wird als ein Rückgrat hinsichtlich Gestaltung und Funktion gestaltet, welche auch als eine „Fußgängerachse“ zwischen der Aldinger Straße und der Heidenburgstraße dienen wird. Auch hier ist ein Schrägaufzug vorgesehen, um die öffentlichen Räume weitgehend von Autos zu entlasten. Bei der Variante 2 sind Gemeinbedarfseinrichtungen sowie Nichtwohnnutzungen (Bäcker, Café, Dienstleistungen) entlang des „Rückgrates“ angesiedelt, wobei die Schuleinrichtungen in direkter Nähe zur neuen U-Bahn Haltestelle an der Aldinger Straße liegen. Es wird angestrebt, einen Ort für generationsübergreifende Begegnungen zu schaffen.

Bei der Dialogstation gab es besorgte Fragen über die Art der Haupteerschließungsstraße und die Busanbindungen nach Kornwestheim. Hinsichtlich der Lage der Schule wurde diskutiert, ob sie dezentraler oder zentraler liegen soll. Beide Varianten bekamen eine positive Resonanz, insbesondere auf die kleinteilige Gebäudetypologie.

